

Neue Genossenschaft hilft jungen Leuten

Die Cena et Flora eG Küche und Gärtnerei (Cena ist lateinisch und heißt Essen, Flora bedeutet Pflanzenreich) gehört zu den jüngsten Mitgliedern des MGV. Ein Betrieb, der sich für junge Menschen einsetzt, für die es bisher nicht so gut in Schule, Ausbildung oder Beruf gelaufen ist.

In der Satzung der am 29. Oktober 2004 gegründeten Riesaer Genossenschaft Cena et Flora eG ist der soziale Passus fest verankert. Die Aufgabe lautet, jungen Menschen bis ca. 27 Jahre eine Arbeits- oder Ausbildungsmöglichkeit zu geben und sie damit wissen zu lassen, dass sie – nach so manchem Tief – dennoch einen geachteten Platz in der Gesellschaft finden können: indem sie hier ihre Lehre machen, den Qualipass erwerben oder auch berufsorientiert arbeiten. Ausgangspunkt war der Verein „Sprungbrett“ der Diakonie, der zwölf Jahre lang Jugendlichen auf ihrem Weg ins Leben „auf die Sprünge“ geholfen hat, dem jetzt aber die Fördermittel fehlen. Man musste handeln. Nach gründlichem Nachdenken und in enger Zusammenarbeit mit der MC Mitteldeutsche Consult GmbH führt das neue Unternehmen nun wichtige Aufgaben des Vereins in der Rechtsform der eG weiter. „Dieses Rechtskleid passt uns gut, der Genossenschaftsgedanke deckt sich mit unseren Überle-



Ausbildungs- oder Arbeitsplatz: junge Leute wie hier Isabell Münch finden ihn in der neuen Cena et Flora eG in Riesa.

Foto: W. Schmidt

gungen“, so die Vorstandsvorsitzende Gabriele Kunze. Gestartet wird mit den beiden Standbeinen Schulküche und Gärtnerei. Der Gartenbaubetrieb am Rande der Stadt ist über 100 Jahre alt. Junges Blut in den alten Gemäuern der ehemaligen Stadtgärtnerei und jede Menge Ideen und Elan – diese Mixtur könnte klappen. Nicht nur, dass die Stadt Riesa bisher die Pacht erlassen hat, sie sichert dem Jungunternehmen zumindest bis 2008 auch vertraglich geregelte Einkünfte: Frühjahrs-, Sommer- und Herbstbepflanzung. Das



Leistungen der neuen Genossenschaft attraktiv „verpackt“: Die ersten Flyer der Cena et Flora eG in Riesa.

heißt, alles, was auf städtischen Grünanlagen zu pflanzen ist, hat seinen züchterischen Ausgangspunkt in der genossenschaftlichen Gärtnerei an der Poppitzer Landstraße. Die umfasst ein Areal von insgesamt 22.000 Quadratmeter, davon 1.400 Quadratmeter beheizbare Gewächshausfläche. Natürlich kann man hier auch gut einkaufen (breites Angebot an Pflanzen für Terrasse und Balkon, Gemüsejungpflanzen, Gehölze), der Kunde wird umfassend beraten (Gabi Kunze ist schließlich Gartenbauingenieurin), und auch der Tierpark bezieht Futtermöhren und anderes aus der eG.

In der Mittelschule am Merzdorfer Park betreiben die Genossenschafter ihre Schulküche, dazu kommen drei Ausgabeküchen – zwei an Schulen, eine in einem Kinderheim. Im Stadtteil Merzdorf werden täglich 500 junge Riesaer, vom Grundschüler bis zum Gymnasiasten, und Lehrer bekocht. Dass von den Kleinen 93 Prozent mit essen, beweist, dass das Mittagsmahl schmeckt „wie bei Müttern“. Aber die Küche hat Reserven, könnte durchaus noch ein paar Hungrige mehr satt machen. „Am besten wäre gleich eine weitere Schule“, benannte Vorstandsmitglied und Küchenchefin Vroni Rack eine von vielen Aufgaben des Cena-et-Flora-Teams.

D. Schall

Kontakt: (0 35 25) 73 35 60